

NEUER KURSTREIBER Bitcoin-Tsunami

Experten weisen darauf hin, dass in nächster Zeit ein völlig neuer Kurstreiber beim Bitcoin an Bedeutung gewinnen könnte: Immer mehr Unternehmen würden die liquiden Mittel in ihren Bilanzen verwenden, um Bitcoin zu kaufen. Damit wollen sie die zunehmende Entwertung ihres Kapitals verhindern, die durch drohende Inflationierung bei gleichzeitig minimalen oder sogar negativen Zinsen wahrscheinlicher wird. Das Nasdaq-Unternehmen Microstrategy kaufte Bitcoin im Wert von 425 Millionen Dollar, die von Twitter-Chef Jack Dorsey geleitete Firma Square investierte 50 Millionen Dollar. Der Mitgründer der US-Kryptobörse Gemini, Tyler Winklevoss, sieht darin bereits den Beginn eines Kapitaltsunamis.

STÄRKER ALS 2017? Halving-Run 2021

Im derzeitigen Aufschwung halten Anleger mehr an ihren Bitcoin-Anlagen fest als beim Aufschwung nach dem jüngsten Halving. Anleger könnten damit auf das bisher zu beobachtende historische Muster setzen, dass der Bitcoin jeweils zwölf bis 15 Monate nach einem Halving auf ein neues Rekordhoch kletterte. Durch das verstärkte Halten von Bitcoin-Positionen und der sich damit verknappenden Angebotsseite könnte bei einem Bitcoin-Anstieg ein Multiplikatoreffekt entstehen.

SINGAPUR UND KOREA Digitale Währungen

Die Dynamik bei der Entwicklung digitaler Währungen kommt aus Asien. Die Zentralbank von Singapur genehmigte dem Zahlungsinstitut Xfers die Ausgabe eines digitalen Singapur-Dollar, der auf der Ethereum-Blockchain läuft. Für die Nutzung ist nur ein Bankkonto in Singapur nötig. Hintergrund ist, dass die finanzielle Infrastruktur gestärkt und die Verbreitung der eigenen Währung gefördert werden soll. Auch die Zentralbank von Südkorea will nächstes Jahr eine digitale Währung testen.

Ausbruch gelungen

► **KRYPTOWÄHRUNGEN** Kommt die Bitcoin-Hausse zum Jahresschluss? Die Anzeichen für einen markanten Anstieg häufen sich jedenfalls

Mit dem Sprung über 11000 Dollar zum Wochenschluss schaffte der **Bitcoin** den Ausbruch aus seiner sechswöchigen Seitwärtsbewegung. Experten nennen vor allem drei wesentliche Faktoren, die den Anstieg befeuert haben. Zum einen war eine zunehmende Bitcoin- und Ethereum-Akkumulation bei Großinvestoren zu beobachten. Auch zeichnet sich generell ab, dass immer mehr institutionelle Investoren in den Markt einsteigen. Außerdem hat sich charttechnisch die Marke von 10500 Dollar als sehr wichtiger Widerstand etabliert.

Neben diesen Argumenten spricht auch die Stärke des gesamten Kryptomarktes für einen nachhaltigen Bitcoin-Anstieg. Die nächsten Widerstände liegen bei den Höchstständen um 12500 Dollar von diesem Jahr und um 13500 Dollar vom vergangenen Jahr. Wird auch dieser Widerstand geknackt, könnte es bis zum Allzeithoch von knapp 20000 Dollar gehen. Dies kann durchaus bis zum Jahresende passieren. Denn es hat sich immer wieder gezeigt, dass der Bitcoin in einer Aufwärtsbewegung eine enorme Dynamik entfalten kann.

Digitale Zentralbankwährungen

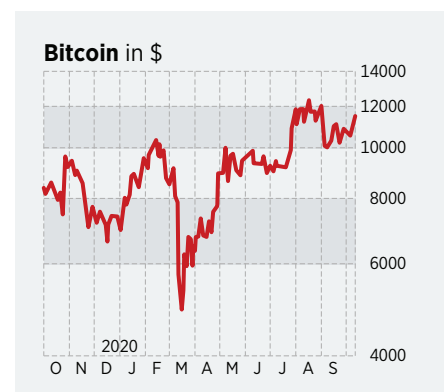
In der „Welt am Sonntag“ wurde gerade die Frage gestellt: Kommt der digitale Euro? Die Antwort ist: Klar, er kommt. Die Bedeutung des bargeldlosen Bezahls nimmt schon lange zu, eine elektronische Währung ist letztlich nur ein weiterer Schritt. Viele sehen dies nicht zu Unrecht kritisch, denn mit dem Bedeutungsverlust des Bargelds wird der Bürger noch gläserner. Nicht ohne Grund nimmt bei der Entwicklung einer Central Bank Digital Currency (CBDC) China gerade eine Vorreiterrolle ein. Letztlich haben dadurch neben dem Finanzamt auch alle anderen Behörden ein ideales Instrument für eine nahezu lückenlose Überwachung der finanziellen Transaktionen ihrer Bürger, mit dem sie staatlichen Kontrollwahn befriedigen können.

Die japanische Regierung äußerte nicht zum ersten Mal Bedenken wegen

der schnellen Entwicklung der chinesischen Zentralbank-Digitalwährung. China könnte als erstes großes Land eine CBDC einführen und somit vom First-Mover-Effekt profitieren. Die Gefahr ist groß, dass China bei einer breiten Einführung eines digitalen Yuan dann Standards bei der Technologie und im Design setzt, an denen sich andere orientieren müssen, wollen sie Gebrauch von der CBDC machen.

Gerade erst prognostizierte ein von der chinesischen Zentralbank herausgegebenes Magazin, dass Zentralbank-Digitalwährungen zum neuen Schlachtfeld der Nationalstaaten werden könnten. Daneben rüttelte die westlichen Zentralbanken auch die geplante Einführung der Facebook-Coin Libra wach. Deshalb ist es eigentlich nur noch eine Frage des Zeitpunkts, wann der digitale Euro kommt. Experten erwarten ein Pilotprojekt der EZB schon für nächstes Jahr, vor 2023 ist mit einer Einführung nicht zu rechnen.

Sind die CBDCs eine Konkurrenz zum Bitcoin? Nein. Die Ausgabe eines digitalen Euro wird genauso von der EZB gesteuert wie jetzt auch schon. Dagegen gibt es bei Kryptowährungen wie dem Bitcoin keinen zentralen Akteur, der den Wert beeinflusst. Dieser wird ausschließlich durch Angebot und Nachfrage der Investoren bestimmt. GERD WEGER



Der Bitcoin ist aus der seit dem Sommer gebildeten Dreiecksformation nach oben ausgebrochen. Auch charttechnisch hat sich das Bild **deutlich verbessert**.

COIN DER WOCHE

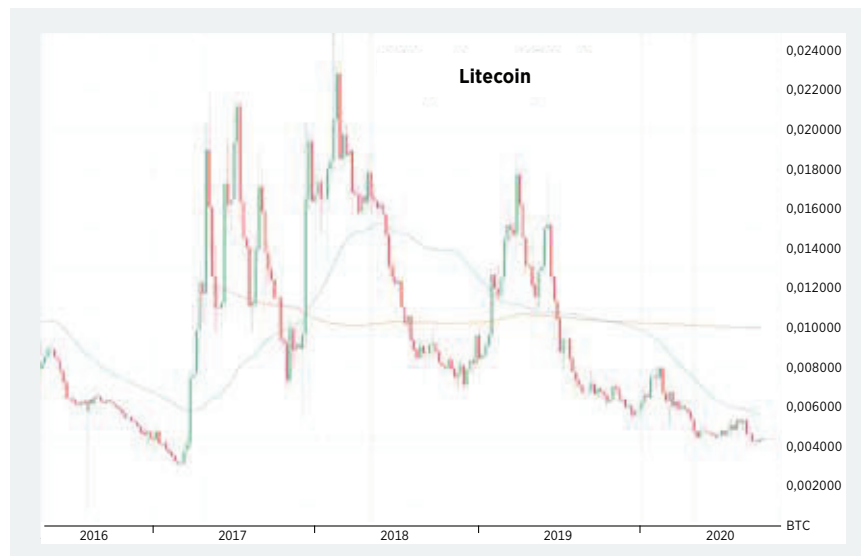
Litecoin mausert sich zum Outperformer

Litecoin gilt als der kleine Bruder des Bitcoin. Er ist als schnellere Alternative mit niedrigeren Transaktionskosten konzipiert. Anstatt alle zehn Minuten wie bei Bitcoin wird bei Litecoin alle zweieinhalb Minuten ein neuer Block erstellt. Die Maximalmenge ist wie beim Bitcoin begrenzt, wegen der vierfach schnelleren Blockerstellung auf die vierfache Menge, also 84 Millionen Stück statt der 21 Millionen beim Bitcoin. Die durchschnittliche Transaktionsgebühr ist mit einem Cent auch im Vergleich zu Kreditkarten, Banken oder Paypal äußerst gering. An die Vormachtstellung des Bitcoin konnte er allerdings nie heranreichen.

Trotzdem könnte Litecoin in nächster Zeit eine bessere Performance sehen. Gerade erst startete wie angekündigt am 1. Oktober das Testnet zum Mimble-Wimble-Protokoll. Dabei handelt es sich um eine Modifikation des Proof-of-Work-Algorithmus von Bitcoin. Bei Mimble Wimble werden Blöcke als eine einzige große Transaktion angezeigt, wodurch die mit den Transaktionen zusammenhängenden Ein- und Ausgänge nicht identifizierbar und damit anonym sind. Die Einführung des Mimble-Wimble-Mainnet erwartet der Entwickler des Protokolls im Jahr 2021. Neben dieser positiven Ent-

wicklung könnte auch das von der Regensburger Firma Clipsoft entwickelte und auf der Litecoin-Blockchain laufende Spiel „LiteBringer“ stimulieren. Dieses findet erstmals auf der Litecoin-Blockchain statt auf Servern statt. Damit ist auch jede Spielaktion letztlich eine Litecoin-Transak-

tion. Charaktere, Waffen oder Ressourcen der Spieler werden ausschließlich über Litecoin gehandelt. Litecoin ist daher für ein derartiges Konzept aufgrund der deutlich geringeren Transaktionsgebühren viel besser geeignet als beispielsweise Bitcoin oder Ethereum.



Im Vierjahreschart sieht man die großen Schwankungen von Litecoin gegenüber dem Bitcoin. Nun könnte wieder eine Phase mit einer **starken Outperformance** beginnen.

ANZEIGE

BÖRSE FRANKFURT

Jetzt in der Zeichnung: Anleihe der PANDION AG

Detaillierte Informationen zu den angebotenen Aktien einschließlich Risikohinweisen finden Sie in dem unter <https://www.pandion.de/ag/anleihe/#publikationen> unentgeltlich erhältlichen Wertpapierprospekt.

Bei Fragen zur Zeichnung: +49 (0)69-211-18310

Handelsplatz: Börse Frankfurt

Das PANDION Wertpapier

Werbung

Drei Fragen zur Emission der Unternehmensanleihe an Vorstand Reinhold Knodel

Bitte stellen Sie die PANDION AG kurz vor.
Die PANDION AG ist ein inhabergeführter Projektentwickler mit Fokus auf architektonisch anspruchsvolle Wohnobjekte. Wir sind bundesweit in den deutschen A-Städten tätig und gehören hier zu den Top-5 Projektentwicklern. Seit der Gründung vor 18 Jahren sind wir stetig und profitabel gewachsen und haben insgesamt 7.100 Wohneinheiten entwickelt. Wir decken die komplette Wertschöpfungskette ab, was uns deutliche Vorteile bei der Gewinnung neuer Projekte und der Ertragsoptimierung verschafft. Im Geschäftsjahr 2019 lag unsere Gesamtleistung bei 509 Mio. €.

Ertragskraft unterstreicht. Seitdem hat sich unser Geschäft sehr gut entwickelt: 2019 haben wir Rekordumsätze erzielt und planen auch für 2020 mit neuen Höchstmarken bei Gesamtleistung und Ergebnis mit einem erwarteten EBITDA von rund 85 Mio. €. Zudem haben wir eine gesicherte und breit diversifizierte Projektpipeline, die über die geplante Anleihelaufzeit von 5 Jahren hinausreicht und aus deren Erträgen wir die Rückführung der Anleihe sicherstellen können. Das sind beste Voraussetzungen, um neue Investorengruppen zu gewinnen.

Wofür planen Sie die Erlöse der Anleihe zu verwenden?
Wir wollen unser Projektportfolio mit einer aktuellen Pipeline von 4,3 Mrd. € in den nächsten Jahren realisieren und selektiv ausbauen. Dementsprechend sollen die Erlöse im Wesentlichen der Umsetzung bestehender Projektentwicklungen, dem Ausbau der Liquidität und darüber hinaus der Finanzierung von Grundstückankäufen dienen.

Emittent: PANDION AG
ISIN: DE000A289YC5
Zeichnungsfrist: 20. bis 26. Oktober 2020
Zinsspanne: 5,50 % - 5,75 % p.a.
Erster Handelstag: 30. Oktober 2020
Link: www.boerse-frankfurt.de/pandion

Warum sollten Investoren in die neue Anleihe der PANDION AG investieren?
Wir haben bereits durch die Emission eines unbesicherten Schuldscheindarlehens in 2018 positive Erfahrungen am Kapitalmarkt gesammelt, was das Vertrauen von institutionellen Investoren und Banken in unsere

Weder zur direkten noch indirekten Verbreitung, Veröffentlichung oder Weitergabe in die bzw. innerhalb der USA oder anderen Ländern, in denen die Verbreitung dieser Mitteilung rechtswidrig ist. Die Billigung durch die CSSF ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen.

